

# Kinder gehen zur Schule von morgen

## Sie trägt den Namen Karl Leisner

Von unserem Redaktionsmitglied Erich Stecher

**KLEVE.** In der werdenden Südstadt ist gestern morgen die neue zweizügige Grundschule eingeweiht worden. Sie trägt den Namen Karl Leisner, um das Andenken an diesen Sohn der Stadt Kleve wachzuhalten, der bereit war, für seinen

Glauben auch den Tod auf sich zu nehmen. Zahlreiche Gäste wohnten dem Festakt im Schulzentrum bei und besichtigten anschließend den Neubau, der sich als „Schule der Zukunft“ präsentiert und modernsten Anforderungen entspricht.

Propst Ortner nahm die kirchliche Weihe vor. Kirche, Elternhaus und Schule bezeichnete er als heilige Stätten der Bildung und Erziehung zur christlichen Tugend. Er dankte Rat und Verwaltung der Stadt für die Namensgebung „Karl Leisner“ — Mutter und Schwester des Bekenntniszeugen wohnten der Feier bei — und wünschte, die Schule möchte im Geiste dieses Sohnes der Stadt Kleve geführt werden. Architekt Mühlhoff dankte allen Beteiligten sowie den beratenden Ingenieuren für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die ein so schönes Werk als Ausdrucksform freiheitlich-demokratischer Gesellschaft erstehen ließ. Erfreulicherweise konnte er berichten, daß die errechneten Baukosten von 1,4 Millionen auf 1 350 000 DM (ohne Hausmeisterwohnung) gesenkt werden konnten.

### Beispiel für die Jugend

Ratsbeauftragter van de Loo wandte sich in einem persönlichen Wort an die Ehrengäste und dankte dem Architekten und den bauausführenden Handwerkern, die in einer relativ kurzen Zeit den Neubau erstellt haben, denn die Planung wurde erst 1965 aufgenommen. Der Name Karl Leisner solle als Beispiel für die Jugend aber auch für uns alle dienen, damit jene Zeit nicht wiederkehrt. Schulrat Brinkmann sagte, in unserer Zeit der Strukturwandlung sei der Bau einer Schule zum Wagnis geworden. Dieser Neubau sei ein erstes Glied in

einer Kette von schulischen Maßnahmen. Es ist die erste Schule im Kreis Kleve, die als zweizügige Grundschule allen Erfordernissen entspricht u. in der alle Räume funktionsgerecht einander zugewandt sind. Freilich kommt es nicht nur auf die äußere, sondern auch auf die innere Verfassung an. Die Eltern bat er, am Leben dieser Schule teilzunehmen und vor allem auch mitzuwirken.

### Frage ohne Antwort

Im Namen aller Kollegen gratulierte Rektor Seidel und dann hatte Rektor Bungert das Schlußwort. Es war von bestechender Kürze. Er stellte die Frage: Haben wir auch alles richtig gemacht? Die Antwort kann niemand geben, denn die Zukunft bleibt uns trotz aller sorgfältigen Planung immer verschlossen.

Die knapp einstündige Feier erhielt ihren festlichen Rahmen durch das Quartett Irmgard Gieseler, Bruno Linnartz, Klaus Gruitrooy und Günther Hardenberg.

Die Gäste hatten dann Gelegenheit zur Besichtigung der neuen Schule. Die acht Klassen mit den notwendigen Nebenräumen, das Schulzentrum, Turnhalle und Pausenhalle sind so angelegt, daß der Bau bis auf 12 oder 14 Klassen ausgeweitet werden kann. Es fehlt noch die Gestaltung der Umgebung, die mit dem Ausbau der Südstadt einhergeht.